

(Elbinger Zeitung.)

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
 " " " durch die Post 12½ Sgr.

Connabend,

No. 41.

19. Mai 1860

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Pohl.  
 Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.  
 Vormittag: Herr Prediger Krüger.  
 Nachmittag: Herr Prediger Kesselmann.  
 Heil. Geist-Kirche.  
 Vormittag: Herr Superintendent Eggert.  
 Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreiföningen.  
 Vormittag: Herr Prediger Salomon.  
 Nachmittag: Herr Prediger Rhode.  
 St. Annen-Kirche.  
 Vormittag: Herr Prediger Müller.  
 Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

**Einfegnung der Confirmanden.**

Heil. Leichnams-Kirche.  
**Einfegung der Corſermanden.**  
 Vormittag: Herr Prediger Reide.  
 Nachmittag: Herr Prediger Kriese.  
 Reformirte Kirche.  
 Vormittag: Herr Prediger Palmié.  
 Evangelisch-lutherische Gemeinde.  
 Mühlenſtraße No. 6.  
 Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr. Predigt.  
 Freitag Abends 7½ Uhr.

# Eine Betrachtung.

Es scheint, daß die Hyperkultur, die auf unserm Erdtheil sich mehr und mehr ausbreitet, in ihren Gegensatz ungeschlagen, daß über Europa die Barbarei hereinzubrechen beginnt, und daß auch jetzt wieder der Südwesten des Erdtheils dieser neuen Umwälzung die Thore öffnet. Der Napoleonismus, die Personifikation und letzte Frucht der Revolution und des Demokratismus, hat es verstanden, das Fundament der wahren Civilisation, das Recht, aus dem Bewußtsein der Völker mehr und mehr zu verdrängen und an die Stelle dieses allein haltbaren Grundsteins für die Wohlfahrt, Freiheit und Kultur des Menschengeschlechts, die haltlosen, verwirrenden Ideen von Freiheit, Gleichheit, Nationalität zc. zu pflanzen, die er, eben er nach seinem Vortheil und für seine Zwecke ausbeutet, während der Unverstand der Völker mit diesen Ideen einen abergläubischen Kultus treibt und von dem Versucher mit diesen Irrlichtern sie in's Verderben locken läßt. — Wohl tragen die Mächtigen dieses Erdtheils einen großen Theil der Schuld an dem Verfall des Fundaments aller wahren Wohlfahrt und Freiheit, des Rechts; seit mit der französischen Julirevolution von 1830 der sophistische Grundsatz von der Politik der vollendeten Thatfachen zur Geltung gelangte, war dem Rechte in der Politik der Boden genommen, und Schlag auf Schlag ist dieses Recht gebeugt, gebrochen worden. Jetzt hat der Napoleonismus sich dieses verderblichen Grundsatzes bemächtigt und im Bunde mit seinen verlockenden Vorspiegelungen von Freiheit, Nationalität zc., hat er es dahin gebracht, daß das Recht zum Tode verwundet ohnmächtig am Boden liegt, mit Füßen getreten wird von Jedem, der nur mehr als ein gewöhnlicher Räuber ist, und — und das ist das Unerträglichste — daß das Rechtsbewußtsein in der Politik schon dermaßen geschwächt, ja abhanden gekommen ist, daß die schreiendste Rechtsverletzung kaum noch von vereinzelt Stimmen als solche gefühlt und verurtheilt wird. — Seit Jahrhunderten waren Freibeuter-Züge von Privatleuten gegen die Existenz von Staaten in Europa unbekannt geworden; die steigende Kultur und das befestigte Rechtsbewußtsein hatten diese Barbarei des Mittelalters überwunden und mit dem Stempel gemeiner Räuberei gebrandmarkt. Nur die Frechheit nordamerikanischer Parteigänger hat es in neuerer Zeit einige Male versucht, Freibeuterzüge gegen die spanische Insel Cuba auszuführen;

aber es geschah dies unter der entschiedensten Mißbilligung von Seiten aller civilisirten Staaten Europa's und selbst Amerika's, und diese Raubzüge nahmen ein jämmerliches Ende. — Als ganz unerhört und als die schmächtigste Verletzung des internationalen Rechtssystems Europa's muß es daher gelten, daß der italienische Parteigänger und zuletzt sardinische General Garibaldi von sardinischen Häfen aus gegen ein Land, welches mit Sardinien im vollsten Friedenszustande sich befindet, gegen Neapel, Freibeuterschiffe mit zahlreichen bewaffneten Mannschaften nicht bloß unter direkter oder stillschweigender Zustimmung der sardinischen Regierung ausrüsten konnte, sondern auch diesen Gewaltstreich, diesen Raubzug (und wie es sogar scheint, unter dem passiven Beistande englischer Kriegsschiffe) zur Ausführung bringen konnte. Nach den Erklärungen ober dem Vorgehen Sardiniens handelt Garibaldi auf eigene Faust: er bricht also wie ein Räuber in ein fremdes Land ein, um Aufruhr und Mord zu verbreiten. Es ist das offenbar die Zurückführung der schlimmsten Thaten des Faustrechts. — Daß aber die übrigen europäischen Staaten, daß insbesondere die Großmächte gegen solchen, das Völkerrecht brechenden, das internationale System Europa's schändenden Gewaltakt sich nicht wie Ein Mann erheben, das ist in der That das traurigste Zeichen der Zeit und bekundet insbesondere, an welchen Abgrund Europa durch die Wege der napoleonischen Ideen bereits gerathen ist. In der Tiefe dieses Abgrundes lauert die Barbarei, und ihr eilt Europa unaufhaltsam entgegen, wenn die Mächtigen des Erdscheils sich nicht ermannen, gegen das Unrecht und zuerst und gegen dieses mit aller Kraft und gemeinsam zu Felde ziehen; wenn sie nicht vor Allem dem Rechte wieder zur Herrschaft verhelfen, das Recht, und nicht die vollendeten Thatfachen, als Richtschnur für alle auch für die internationalen Verhältnisse feststellen, wenn sie nicht das Recht wieder zum Fundament aller Politik erheben.

**Zur Weltlage.**

Die orientalische Frage scheint aufs Neue und in sehr bestimmter Gestalt aufzutreten. Von der Türkei aus wird demnächst das Zeichen zu einer neuen Entwicklung in der großen Politik gegeben werden, Rußland und Frankreich haben dort lange gewühlt und gepuht, Aufstände sind unvermeidlich, und französische und russische Schiffe in der Nähe, um gleich einzuschreiten. Und dann folgen wohl Besetzungen, Einspruch dagegen, endlich vielleicht ein neuer orientalischer Krieg, der an mehreren Orten zugleich spielt, möglicherweise am Rhein und an der Ostsee eben so gut wie im Morgenlande. Nach einer Petersburger Depesche hat der Fürst Gortschakoff die Vertreter der Großmächte, mit Ausnahme des Türkischen Gefandten, zusammenberufen und ihnen erklärt, daß die Lage der Christen in der Türkei unerträglich geworden sei, daß Rußland auf dem Punkte stehe, an die Pforte energische Reclamationen zu Gunsten der Christen zu richten und, daß es hoffe, zu diesem Zweck die Mitwirkung der anderen Mächte zu erlangen. Zugleich erfährt man, daß es dem Baron Budberg, welcher den Grafen Kisselef als russischen Gefandten in Paris ersetzen soll, gelungen sei, ein vollständiges Einverständnis zwischen Frankreich und Rußland in dieser Beziehung zu erzielen. Der Pariser „Flotten-Moniteur“ meldete die Absicht des französischen Mittelmeer-Geschwaders mit dem Bemerken, daß dasselbe an den Küsten Siziliens oder in den Gewässern der Levante zu kreuzen bestimmt sei. Andere Nachrichten fügen hinzu, daß nicht allein Frankreich eine Flotte nach dem Orient absenden wird, sondern daß dieselbe auch durch russische Schiffe verstärkt werden soll.

Zeitung8-Nachrichten.

**Preußen.** Berlin. Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent werden nach den getroffenen Reise-dispositionen am 2. Juni früh Berlin verlassen und sich mittelst Extrazuges zunächst nach Danzig begeben, wo Allerhöchstdieselben übernachten und alsdann die Reise nach Königsberg fortsetzen werden. Für den Aufenthalt in Königs-

berg sind zwei Tage angeſetzt und beabſichtigen  
Se. K. H. Allerhöchſtſe Abweſenheit von Berlin  
nur auf etwa fünf Tage zu beſchränken. — Der  
Kaiſer von Rußland wird in Waſchau erwartet  
(was von anderen Blättern in Abrede geſtellt  
wird), mit ihm mehrere hohe Gäſte aus den be-  
nachbarten Staaten, von Preußen aller Wahr-  
ſcheinlichkeit nach Niemand.

-- Nachdem in den Sitzungen des Abgeordnetenhauses vom 14. und 15. d. die neuen Militairvorlagen — die Bewilligung eines Kredits von 9 Mill. für die fernere Kriegs-Bereitschaft, und die Forterhebung des 25prozentigen Zuschlags zur Einkommen-, Klassen-, Wahl- und Schlachtsteuer — mit sehr großer Majorität, wie erwartet, angenommen worden sind, erübrigt nur noch die nothwendige Genehmigung einiger Etatstitel (die sich diesmal so ausnehmend weit, fast bis zum Ablauf der Hälfte des Etats-Jahres hingezogen hat), um die diesmalige Session schließen zu können; da wichtige Verathungen nicht mehr erwartet werden. Immerhin muß aber doch das Herrenhaus auch noch sein Votum über Etat und Militair-Vorlagen abgeben, was denn den Schluß noch um eine Woche verzögert.

— Die lith. „Berliner Correspondenz“ schreibt: „Die Regierung soll, wie wir aus bester Quelle vernehmen, entschlossen sein, dem nächsten Landtage ein Gesetz über Reconstitution des Herrenhauses vorzulegen. Ein Pairschub von ca. 100 neuen Herren würde dieser Maßregel vorangehen.“ (Wir glauben an einen solchen Schritt nicht, und zwar deshalb nicht, weil die Regierung, die ihn thäte, ihn auch gewiß sehr bald zu bedauern Ursache haben würde.)

— (Pos. Btg.) Es sind uns wichtige Nachrichten aus dem Orient zugegangen, welche im Allgemeinen unsere früheren Andeutungen bestätigen und keinen Zweifel mehr darüber lassen, daß Frankreich und Rußland in ganz kurzer Zeit einen großen Schlag im Orient auszuführen beabsichtigen. Es wird uns heute bestätigt, daß in dem großartig angelegten Hafen von Nikolajew gegen 300 Schiffe, zum großen Theil Dampfer, und alle zum Truppentransport eingerichtet, versammelt sind, und daß mehrere Tausend eiserne Geschütze, bis zur Unkenntlichkeit verpackt, und aus dem Norden kommend, den Bosporus passirt haben, für russische Häfen bestimmt. Bringt man hiermit die Reise des Großfürsten Nikolaus in Verbindung, und erwägt man endlich, daß die französische Flotte aus Toulon ausgelaufen und nach dem Orient bestimmt ist, so wird man sehr leicht die Richtigkeit unserer Behauptung erkennen. Schon seit langer Zeit hat die russische Regierung es verstanden, die Aufmerksamkeit von den Schiffswerften zu Nikolajew abzulenken, wie die Verwickelung in Sizilien von Seiten Frankreichs darauf berechnet gewesen zu sein scheint, England zu beschäftigen.

— (D. 3.) So lebhaft auch die Frage der dänischen Herzogthümer in unserem Abgeordneten-  
hause diskutiert worden ist, so weiß man doch,  
und zwar gerade in den Kreisen der Abgeord-  
neten, sehr wohl, daß Preußen ohne den Bundes-  
tag exekutivisch gegen Dänemark nicht vorgehen  
wird. Es werden die Versuche, das dänische  
Kabinet zur Nachgiebigkeit zu bringen, auch fer-  
ner auf diplomatischem Wege fortgesetzt werden  
und man hofft davon einen Erfolg, wenn Oest-  
reich seine abwartende und Preußen hemmende  
Politik aufgibt.

— Man ist hier überzeugt, daß die neue Verwicklung mit Sizilien — dieß nichtswürdige Revolutionsgeputzche Palmerston's, mit dem er den Fortschritten Frankreichs in Italien das Paroli bringen will — denn die englische Hand ist bei der Sache ganz unverkennbar — schwer



auf den Continent zurückfallen wird. Die sardinische Fahne in Palermo ist die Tricolore auf den Wällen von Antwerpen und in Brüssel! Man glaubt in betreffenden Kreisen hier ganz bestimmt, daß die Annexion von Sicilien dem Kaiser der Franzosen die willkommenste Gelegenheit sein werde, sich Belgiens mittelst eines Handstreichs zu bemächtigen. Dies wird seit einigen Tagen durch Mittheilungen von Paris wiederholt bestätigt. Was dann weiter folgen soll, bei der Zerfahrenheit aller deutschen Zustände, kann Niemand sagen.

— (Volksbl.) Ein seltsames Gerücht durchläuft Berlin. Es ist wiederum von einem Depeschendiebstahl, der der französischen Regierung zu Gute kommen soll, die Rede. Es soll sich zunächst um einen Brief des Prinz-Regenten R. D. an den Prinz Albert von England handeln.

Der Cor. der „R. S. Z.“ hofft den neuen orientalischen Verwickelungen gegenüber auf eine aus Preußen, Oestreich und England bestehende Tripel-Allianz, welche Europa vor den Gefahren des Casarismus bewahren könnte. — Die polnischen Nationalitätsbestrebungen machen sich in der Provinz Posen mehr und mehr geltend. — Der jetzt in der Verhandlung begriffene Prozeß gegen den Polizeidirektor Stieber macht eine große und eigenthümliche Sensation, da aus den Verhandlungen bis jetzt etwas den 2c. Stieber ernstlich Gravirendes gar nicht hervorzugehen scheint.

**Deutschland.** München. Sicherem Vernehmen nach hat Rußland zur Untersuchung der Frage, ob die Türkei den im Vertrage von 1856 übernommenen Verpflichtungen gegen die Christen im Orient nachgekommen sei, eine Konferenz der Großmächte beantragt.

**Oestreich.** Die Gerüchte von einer Annäherung zwischen Oestreich und Frankreich sind wieder verstummt. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Konstantinopel trifft die Pforte umfassende Anstalten, um den drohenden Ereignissen die Spitze bieten zu können. Das auf der Börse umgehende Gerücht von der Gefangennahme Garibaldi's ist in keiner Weise bestätigt worden.

**Frankreich.** Die inspirirten Zeitungen haben plötzlich einen anderen Ton über den Garibaldi'schen Revolutionszug nach Sicilien angeschlagen, und man sagt, Frankreich und England (das heißt heute L. Napoleon und Palmerston) hätten sich über die neapolitanischen Angelegenheiten verständigt. Zunächst wollen sie keinerlei Intervention in Süditalien zulassen und dann hat Palmerston sagen lassen: Frankreich möge den Dingen in Sicilien ihren Lauf lassen, und hiergegen für Neapel freie Hand behalten. (Zwei — ehrliche Leute theilen sich die Beute, die ein dritter (Garibaldi mit V. Emanuel) so eben zu — annectiren sucht! Prächtig!) — Großfürst Nicolaus ist in Paris angekommen. — Off. Bl. leugnen, daß Frankreich mit Rußland einseitig ohne England in der Türkei einzuschreiten beabsichtigen.

**Großbritannien.** Man merkt hier, daß es mit der Türkei wieder losgehen soll und scheint darüber sehr unmutig. Die „Times“ sagt, England werde in seinen Anstrengungen zur Erhaltung des türkischen Reiches nicht nachlassen, wenn Rußland an eine neue Gefandtschaft Menschikoff's denke und Lavalette, von den heiligen Orten her bekannt, nach Konstantinopel zurückkehre. Im Unterhause am 15. antwortete Russell, die Regierung sei davon nicht unterrichtet, daß die Russen am Pruthi die Türken bei Widin Truppen zusammengezogen hätten. Die Regierung habe eine Depesche von ihrem Gefandten in Petersburg erhalten, durch welche das in hiesigen Blättern veröffentlichte Telegramm bestätigt wird, daß Gortschakoff das diplomatische Korps, mit Ausnahme des türkischen Gefandten, zusammenberufen habe, um die Nothwendigkeit gemeinsamer Schritte zum Schutze der Christen in der Türkei darzuthun.

**Italien.** Die Turiner Zeitungen drucken einen Aufruf Garibaldi's ab, welcher die Einwohner der Marken, Umbriens und Neapels zum Aufstande auffordert. Garibaldi hat übrigens in seiner Eigenschaft als „nord-amerikanischer Bürger“ und als nordamerikanischer Schiffskapitain das Sternbanner der Vereinigten Staaten aufgezogen. Man sagt, daß Garibaldi eine beträchtliche Anzahl Desfinische Bomben mitgenommen hat. Die sardinische Flotte hat Befehl erhalten, sich zu sammeln, um für alle Fälle bereit zu sein. (Das heißt wohl, um den Garibaldi'schen Freibeutertzug zu unterstützen.) Die „R. Münchener Ztg.“ sagt, daß Rußland in Turin entschiedenen Protest gegen jeden Angriff auf das Königreich beider Sicilien eingelegt habe; (wird wohl wieder auf ein fait accompli treffen!) — In Florenz beginnt das Volk schon, dem verjagten Großherzog Lebehochs zu rufen.

Neapel. Die Nachrichten über die Garibaldi'sche Expedition lauten noch ziemlich ungewiß. Bestimmt scheint nur, daß zwei Schiffe mit zahlreichen Freischärlern in Marsala auf Sicilien am 11. gelandet sind. Die königlichen Schiffe hatten das Feuer gegen dieselben eröffnet, mußten es aber wieder einstellen; sie wurden 2 Stunden lang an der Fortsetzung desselben von den englischen Dampfern unter dem Vorgeben gehindert, daß diese an das Land gegangene Offiziere an Bord holen mußten. In solcher Weise wurde die Landung der Gibustier vollführt. Die königlichen Truppen waren den Gelandeten entgegengezogen und suchten ihnen auch in den Rücken zu kommen. In der Nacht zum 12. scheint darauf eine zweite Ausschiffung stattgefunden zu haben, an welcher Garibaldi selbst Theil genommen. Aus Genua wird dann geschrieben, daß der Ausschiffung ein kurzes Seegefecht vorangegangen sei, das für die Freischärler einen günstigen Ausgang genommen habe, und daß auf dem Lande Garibaldi ebenfalls den Widerstand der königlichen Truppen besiegt habe. Die offiziöse Pariser „Patrie“ meldet: Der Telegraph hat Nachrichten aus Süd-Italien gebracht. Hier

nach hat die Expedition Garibaldi's glücklichen Erfolg gehabt; die königl. neapolitanischen Truppen sind nur noch auf die Festungen beschränkt. Messina und Palermo sind eben so wie Kalabrien im Aufstande. Eine dritte mit den ersten in Verbindung stehende Insurrection ist in den Abruzzen ausgebrochen. Es geht das Gerücht, daß die französische Mittelmeer-Flotte von Toulon abgehen wird, um die Franzosen in Neapel zu beschützen.

### Aus der Provinz.

Danzig. (D.) Einem aus Berlin an den Herrn Regierungs-Präsidenten v. Blumenthal eingegangenen Schreiben zufolge wird Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent am 2. Juni hier eintreffen. Wie verlautet, ist in der gestrigen geheimen Sitzung der Stadtverordneten eine Commission für die Empfangsfeierlichkeiten des hohen Gastes niedergelegt worden, welche das Programm ungesäumt entwerfen wird.

Königsberg. Zwischen unseren städtischen Behörden ist in der letzten Sitzung der Stadtverordneten am 15. d. ein wichtiger Prinzipienstreit entstanden. Die Veranlassung war eine unbedeutende. Der Magistrat stellte den Antrag, den zur Honorirung der Mehrhunden für die Hilfslehrer an der städtischen Realschule erforderlichen Zuschuß im Betrage von 55 Thlr. monatlich zu bewilligen. Die Versammlung beschloß, den Antrag des Magistrats hinauszugehen und 60 Thlr. zu bewilligen. Der Magistrat erklärte nun, daß er in soweit auf diesen Beschluß der Versammlung eingehe, als er mit seinem Antrage übereinstimme. Die Versammlung habe nicht das Recht, Ausgaben zu bewilligen, die über den Antrag des Magistrats hinausgehen und als völlig neue zu erachten sind, sie dürfte nicht die Initiative zur Bewilligung neuer Ausgaben ergreifen, dazu habe nur der Magistrat das Recht und sei dies sowohl durch herkömmliche Handhabung der dem Magistrat zustehenden Verwaltung, als durch die Bestimmungen der Städteordnung begründet. Nach einer überaus lebhaften Debatte, in welcher u. A. geäußert wurde, daß die Auffassungen des Magistrats in diesem Punkte gar sehr an das „Von Gottes Gnaden“ und den „beschränkten Unterthanenverstand“ erinnerten, u. dergl., beschloß die Versammlung die Angelegenheit zur Vorberathung einer Kommission zu übertragen. Auf den endlichen Ausgang dieses Streites darf man gespannt sein. — Am Sonnabend Nachmittag entlud sich über der Gegend von Wichold ein so gewaltiger Hagelschlag, daß sämtliche Saaten niedergeschlagen wurden.

### Schwurgericht zu Elbing.

Sitzung am 15. Mai 1860.

3) Dem Hofbesitzer Penner in Dt. Damerau wurden, während er eines Tages mit seiner Frau verweilt war, von dem im Hause zurückgelassenen Gesinde, zweien Knechten und zwei Mägden, mehrere Sachen gestohlen. Die Diebe wurden zu resp. 6 Monaten und 2 Jahren verurtheilt.

4) Angeklagter: der Handlungsgehilfe Carl August Steffens aus Schönau, wegen Brandstiftung.

Am 4. August 1858 Abends gegen 8 Uhr brannte das Wohnhaus des Mühlen-Besizers Reimer zu Gr. Brunau bei Tiegenhof und die mit diesem unter einem Dach liegende Scheune und Stall ab. Die Gebäude waren unter Abrechnung der Selbst-Versicherung mit 1500 Thlr., das Mobiliar mit 191 Thlr. versichert. Ein Verdacht einer Brandstiftung hatte sich zunächst nicht ergeben; erst am 8. März 1859 meldete sich Angeklagter beim Schulzen-Amt zu Gr. Brunau freiwillig und zeigte an, daß er das Feuer vorsätzlich angelegt habe, wiederholte dies Geständniß auch später vor Gericht. Er gab an, daß er sich durch den Stall auf den Heuboden begeben, dort mehrere mitgebrachte Streichhölzer angezündet und in das Stroh geworfen, worauf bald die Flamme zum Dach hinausgeschlagen habe. — Steffens, 23 Jahre alt, bekannte sich für schuldig, so daß die Zuziehung der Geschworenen unterblieb. Als Motiv gab er an, daß ihm Reimer, mit dem er sehr bekannt gewesen, zur That verleitet habe. Reimer habe ihm mitgetheilt, er befinde sich in dringender Geldverlegenheit, da er eine Schuld von 700 Thlr. zu zahlen habe; er könne daraus aber leicht befreit werden, wenn seine Gebäude abbrannten; er habe ihm, dem Angekl., darauf den Vorschlag gemacht, Feuer bei ihm anzulegen und ihm dafür 100 Gulden versprochen. Nachdem Reimer ihn noch einige Male erinnert und zur That ermuntert, habe er das Feuer auch wirklich angelegt. Der Gerichtshof erkannte auf das niedrigste Strafmaaß von 10 Jahren Zuchthaus.

Sitzung am 16. Mai 1860.

5) Angeklagter: der Maurergeselle Friedrich Grundmann aus Baumgart wegen schwerer Körperverletzung eines Menschen.

Anfangs März v. J. begab sich der Schmidt Gottfried Schulz in Baumgart mit dem Angekl. in die dortige Hakenbude und tractirte denselben hier mit Branntwein. Angekl. und Schulz gerietzen nach einiger Zeit in einen Wortwechsel, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Angekl. ergriff dabei beide Hände des Schulz, riß sie an den Mund und biß gleichzeitig in beide Daumen und zwar der Art, daß er aus dem linken Daumen ein Stück Fleisch abbiß, in dem Daumen der rechten Hand aber die Zähne bis auf den Knochen einbrangen. Die hierdurch herbeigeführte Verletzung des rechten Armes hat sich als eine schwere Körperverletzung erwiesen, da sie die Verstümmelung der Hand durch den Verlust des Daumens herbeigeführt. Es schien sogar zweifelhaft, ob nicht eine Amputation des Vorderarmes nothwendig sein würde, jedoch entschied sich der behandelnde Arzt, Kreis-Chirurgus Schröter zu Christburg, für die Erhaltung dieses Gliedes, welche ihm denn auch, wenn schon mit großer Mühe, gelungen ist. Außer dem Verlust des Daumens ist die vollständige Steifheit des Handwurzelgelenks und zweier Finger zurückgeblieben. — Angekl., 27 Jahre alt, erklärte sich für nichtschuldig. Er behauptete, Schulz habe ihn zuerst zweimal mit der Hand ins Gesicht geschlagen, dann

hätten sie sich Beide gefaßt und Schulz ihn in eine Ecke der Stube gedrückt. Ob er hierbei den Schulz in den Armen gebissen, wollte er nicht wissen, behauptete aber, wenn es geschehen, so hätte er es nur zu seiner Vertheidigung gethan. Die Geschworenen erklärten den Angekl. der erheblichen und schweren Körperverletzung unter mildern Umständen für schuldig und der Gerichtshof verurtheilte ihn zu 6 Monaten Gefängniß.

**Elbing.** Wie eine hier eingegangene vorläufige Benachrichtigung meldet, wird Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent am 3. Juni, von Danzig kommend, hier durch nach Königsberg reisen und am 6. ej. von dort über Elbing nach Berlin zurückkehren.

**Elbing.** Am 16. d. Mts. ist das Garde-Landwehr-Stamm-Bataillon Königsberg abgerückt, erhält den 21. d. Mts. in Elbing auf der Königsberger Vorstadt Quartier, und trifft den 26. in Danzig ein. Das Garde-Landwehr-Stamm-Bataillon Graudenz wird ebenfalls nach Danzig, das Landwehr-Stamm-Bataillon Danzig nach Graudenz und das Landwehr-Stamm-Bataillon Pr. Stargard ebenfalls nach Graudenz verlegt. Das Landwehr-Stamm-Bataillon Marienburg geht von Danzig nach Marienburg zurück.

**Elbing.** Einer vorgestern hier eingegangenen Mitteilung zufolge, geht die zur Zeit hier in Garnison stehende 2. Eskadron des Königl. 8. Ulanen-Regiments nach Insterburg in Cantonnement, wogegen die jetzige 5. Eskadron 8. Ulanen-Regts. hierher in Garnison kommt.

**Elbing.** Gestern begann vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlung wider den Kaufmann Rund wegen Wechselfälschung und wird muthmaßlich heute beendet werden. Der Zuhörerraum war sehr stark besetzt.

**Briefkasten.** 1) Die „Annonce zum Anzeigen“ könnte nur eingerückt werden, wenn die Einsender sich der Redaktion nennen. Geschieht dies nicht, dann werden die mitgetheilten 6 Sgr. der Sammlung für die Abgebrannten in Fürstenua überliefert werden. — 2) „Muttergärtlichkeit“ — in dieser Form zur Aufnahme nicht geeignet.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

### Todes-Anzeige.

Am Himmelfahrtstage entschlief zu Elbing nach langen Leiden der Rittergutsbesitzer **Theodor Leopold Schultze** auf Pinnau in seinem 74. Lebensjahre. Dies allen Theilnehmenden zur Nachricht. Die Hinterbliebenen.

### Dankagung.

Für die zahlreiche und ehrende Theilnahme bei dem am Morgen des Himmelfahrtstages festlich gefeierten Begräbniß meines dahingeschiedenen Gatten, sage ich Allen, die ihn zur Ruhe geleiteten, sowie in's Besondere den geehrten Herren, welche durch Musik und Gesang diese Feier zu einer erhebenden machten, meinen innigsten tiefgefühlten Dank.

Elisabeth Urban, geb. Holland.

### Militair- und Civil-Schwimm-Anstalt zu Elbing.

Die Anstalt wird den 26. Mai c. eröffnet. Meldungen zu den Abonnements werden daselbst vom Leut. a. D. Amonn entgegengenommen.

Die Bedingungen sind die vorjährigen. Ein Wäsch-Abonnement findet ferner nicht statt; die Schwimmlehrer werden die Beforgung der Wäsche gerne übernehmen. Die Communication per Boot ist auch für dieses Jahr eingerichtet.

### Die Direction.

Morgen, Sonntag, Mittag von 1½ bis 1 Uhr:

### Concert

im Garten der

Ressource „Humanitas.“

Sonntag den 20. Mai c.

Nachmittags 4 Uhr

### Großes Instrumentalconcert

von der vollständigen Kapelle des Herrn

Musikdirector Damroth

im Garten des Herrn Pohl,

Königsbergerstraße,

Entrée a Person 2½ Sgr.

Das Programm wird an der Kasse verabreicht.

Unsere neu erhaltenen Weißwaaren empfehlen wir geneigter Beachtung.

J. H. Schultz & Co.,

lange Hinterstraße No. 12.



# Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler,

in 6000 Stück Aktien, wovon bis jetzt 3001 Stück emittirt sind,

versichert Modenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungsbeträge werden spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben voll ausgezahlt; für die prompte Erfüllung dieser Verpflichtung bürgt der bedeutende Geschäftsumfang und das Grundcapital der Gesellschaft. Seit ihrem sechsjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 213,563 Versicherungen abgeschlossen und 2,019,299 Thlr. Entschädigung gezahlt. Der unterzeichnete Agent nimmt Versicherungs-Anträge gern entgegen und wird jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Christburg, den 18. Mai 1860.

**J. G. Pasternack,**

Agent der Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,  
zugleich Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

**Bekanntmachung.**

## Neue Berliner Hagel = Affecuranz = Gesellschaft.

Grund-Capital

**Eine Million Thaler.**

Diese älteste Hagel-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthten zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschlag. Sie übernimmt die Versicherungen gegen feste Prämie, wobei niemals eine Nachschußzahlung zu leisten ist, und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer 37jährigen Wirksamkeit anerkannten liberalen Grundsätzen. — Die Zahlung der Entschädigungen erfolgt nach Feststellung des Verlustes prompt und vollständig. — Der unterzeichnete Agent in Elbing empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen, und sind bei demselben die näheren Versicherungs-Bedingungen und jede beliebige Auskunft zu haben.

**Eduard Feick,** Agent.

Firma: Harms & Feick,

Comptoir: Spieringstraße No. 7.

### Loose

zur allgemeinen deutschen National-Lotterie zum Besten der Schiller-Stiftung à 1 Thlr., von denen jedes Loos gewinnt, sind wieder zu haben bei

**Silber.**

Alle Arten Weißwaaren-Arbeiten werden stets sauber und schnell angefertigt durch

**J. F. Kaje.**

Um mit dem Lager meiner Weißwaaren zu räumen, habe ich solche im Preise bedeutend heruntergesetzt, und erlaube mir besonders auf eine Partie sehr sauber gearbeiteter Striche und Kragen, ganze Garnituren von 10 Sgr., Unterärmel 3 Sgr., fertige Striche 2 Sgr., Plécé-Striche 1 Sgr. 8 Pf. aufmerksam zu machen und bestens zu empfehlen.

**J. F. Kaje.**

Schmale Blondchen, die Elle zu 2 Pf., habe ich wieder in Auswahl erhalten.

**J. F. Kaje.**

Den geehrten Damen, welche mir die Sachen für die Seiden-Färberei des Herrn Rarkusch in Königsberg übergeben wollen, diene zur Nachricht, daß ich Dienstag Abend wieder absende.

**J. F. Kaje.**

Preißelsbeeren-Compot, beste Pflaumenfreide, wie Himbeer- und Citronen-Limonaden-Syrup empfiehlt

**Arnold Wolfeil.**

Feinsten Pecco-, Imperial- und Congo-Thee, feinste Vanille, wie diverse Sorten Chokolade empfiehlt

**Arnold Wolfeil.**

Mein bedeutendes Lager ächter Havanna-, Bremer wie Hamburger Cigarren

in abgelagerter Waare empfehle ich bei billiger Preisnotirung bestens.

**Arnold Wolfeil.**

Aechte Maccaroni, Façon-, Strauß- und Faden-Nudeln, Eier- und feinste Perl-Graupe, feinstes Wienergries wie ächten Ostindischen und Perl-Sago empfiehlt

**Arnold Wolfeil.**

Schöne Rheinische geräucherte Lachse ohne Köpfe und Gräten empfing soeben Stephan, alt. Markt, v. d. Müller'schen Weinhandlung.

„Im goldenen Ring“ sind neue Edamer Käse angekommen und werden billigt verkauft.

Sehr schöne Pflaumen: Freide à 3 Sgr. pro Pfd. erhielt und empfiehlt

**A. Tochtermann.**

Feinstes Speise-Öel und neue Edamer Käse in sehr schöner Qualität empfiehlt

**Herrmann Entz.**

Große süße böhmische Pflaumen empfing soeben und empfiehlt billigt

Abt. v. Riesen, Wasserstraße No. 54.

Süßen Wein von Trauben aus Oberschlesien, das Anker 6 Thlr., für die Herren Wiederverkäufer zu den Feiertagen sehr zu empfehlen, ist bestens zu haben bei

Abt. v. Riesen.

**R. H. Rübe, Burgstraße No. 3.**

empfehl dem geehrten Publikum sein Lager gut abgelagertes Braun- und Weiß-

Bier in gewöhnlichen Drei-Quartier-Klaschen à 1 Sgr.

NB. Jedoch um Irrungen zu vermeiden, nicht Linkersches Fabrikat.

Frisch geräucherte Lachse pro Pfd. 7 Sgr. sind zu haben bei

B. Badner, Fischbrücke.

Mein Lager von ächtem Eau de Cologne, feiner Parfüms und Seifen ist gut sortirt, wie die Vorräthe von feinen Lederwaaren in Damentaschen, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Reisebestecken, Schreibmappen, Albums, Notizbüchern, Brieftaschen etc., Alles in verschiedenster Art, vom Billigen bis zum Feinen reichhaltig vertreten. Ebenso erlaube ich mir meine Auswahl in Umbändern, Colliers, Broches, Hemd- und Manchetten-Knäpfe wie Spazierstöcke als gut sortirt zu empfehlen.

Sämmtliche in Stadt und Umgegend gebräuchlichen Gesangbücher sind in den verschiedensten Einbänden in Auswahl vorrätzig.

**A. Teuchert**

Ein guter Halbwagen mit Vorderverdeck und Unterschlitten, Pferdegeschirre und Pelzdecken, Thüren, Fensterköpfe und Fenster sind zu verkaufen

Brückstraße No. 12.

Ein Chaussee-Wagen ist zu verkaufen

Angerstraße No. 63.

Zwei Myrthenbäume sind zu verkaufen innern Georgendamm No. 3.



Neue offene und Verbedwagen empfiehlt

Witzki,

kurze Hinterstraße No. 15.

Ein Paar Brustblattgeschirre mit Neusilberbeschlag, noch wenig gebraucht, sind billig zu verkaufen bei

Witzki,

kurze Hinterstraße No. 15.

Ein guter Schweinefall ist zu verkaufen Angerstraße No. 20.

Echte Tauben, alles Weißköpfe in gelb, braun, schwarz und blau sind H. Fommelsstraße No. 6. billigt zu verkaufen.

Ein Hundert Fett-Schmelz, dreijähriges Vieh, stehen geschoren zum Verkauf in Kuppen bei Saalfeld.

Das massive Haus äußern Mühlenendamm No. 17., von 9 heizbaren Stuben etc. und einem großen Garten ist zu verkaufen. Näheres daselbst.

Eine gut eingerichtete Bäckerei ist sofort zu verpachten. Näb. bei der Red. d. Bl.

Eine möblirte Vorderstube ist zu vermieten Herrenstraße No. 20.

1 möblirte Stube ist zu vermieten

Schmiedestraße No. 19.

Eine Stube mit auch ohne Möbel ist zu vermieten

Burgstraße No. 5.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß die Restauration Wasserstraße No. 20. von heute ab, für die Sommermonate geschlossen ist und daß ich die Eröffnung derselben seiner Zeit anzeigen werde. Elbing, den 18. Mai 1860.

**H. Stummer.**

Zwei Pensionaire finden gute und freundliche Aufnahme Leichnamstraße No. 33.

Ein Knabe, welcher Lust hat die Malerei zu erlernen, findet sofort eine Stelle bei

N. G. Rübe, Maler, Burgstraße 3.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei

A. Grön, Kleidermacher,

Fischerstraße No. 9.

Einen Burschen braucht Tischlermeister

Semrau, äußern Mühlenendamm No. 5.

Ein junger Mann, der Lust hat die Landwirthschaft zu erlernen, findet gegen eine mäßige Pension ein Unterkommen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Am Himmelfahrtstage Nachmittags ist auf dem Wege von der Spieringstraße über den Mühlen- und St. Georgendamm nach Weingrundforst eine Stahlbrille in einem dunkelgrünen Ziebfutterale verloren gegangen.

Die Rückgabe kann erfolgen Töpferstraße No. 6., parterre.



**Nur 2 Vorstellungen,**

im Saale der Bürgerressource.

Bei unserem Eintreffen die ergebenste Anzeige:

Donnabend, den 19., und

Sonntag, den 20. Mai d. J.

Vorstellung in der Magie

des Orients, und Experimental-Physik, in Verbindung acrobatischer Künste, etc.

Vor der Vorstellung und während der Pausen gr. Konzert und dramatische Gesang-Aufführung, unter Leitung des Musikdirektors Herrn Damröth.

Anfang 8 Uhr. Das Nähere die Zettel.

Achtungsvoll

**Prof. Otto Steinhausen.**



Die mit so grossem Beifall aufgenommene Sammlung beliebter Opern - Arien, Tänze und Volkslieder für Pianoforte

### Die jungen Musikanten von F. Schubert.

(Preis des ersten Heftes, über 40 Stücke enthaltend, = **nur 15 Sgr.** = ist wieder in neuen Vorräthen eingetroffen in **Neumann - Hartmann's** Musikalienhandlung.

Soeben erschien und ist in allen Musikhandlungen (in Elbing bei **Neumann-Hartmann**) vorrätig:

**A. E. Grell**, op. 6. **Lorbeer und Rose.** Lied für 2 Singst. m. Pftgl. Preis 7½ Sgr.

(Von den norddeutschen Sängern hier mit grossem Beifall gesungen.)

### T. Trautwein'sche Buch- u. Musikh.

(M. Bahn),

Königl. Hofbuch- u. Musik.-Händler  
J. M. der Königin von Preussen.

### Mein Wein-Lager

ist durch **Bordeaux- und Rhein-Weine** vollständig sortirt zu den bekannten billigen Preisen. **Ferd. Freundstück.**

**Cress- und Bielefelder Weinen** in schöner Waare empfiehlt

**Ferd. Freundstück.**

**Überhemde, Chemisettes und Kragen** erhielt

**Ferd. Freundstück.**

### Moras haarstärkendes Mittel

oder: Eau de Cologne philocomie ist auch namentlich Frauen in Wochenbetten zu empfehlen. Sein täglicher Gebrauch verhindert, dass die Haare in Verwirrung gerathen, was sonst meistens geschieht und bietet zugleich durch einfache Erfrischung des Hauptes eine wahre Erquickung; pr. ¼ Fl. 20 Sgr., pr. ½ Fl. 10 Sgr.

Cöln. **A. Moras & Cie.**

Echt zu haben bei

**Adolph Kuss**, in Elbing.

### Stettiner

### Portland-Cement

in frischer Qualität offeriren billigst

**Silber & Co.**

**Frisches Rizza-Speise-Öl, Beste Brabant. Sardellen**

sind angelangt und billigst zu haben

**„im goldenen Ring“,**  
Alter Markt 48.

**Getrocknete Blaubeeren** à 3 Sgr.

pro Pfd., ungeschälte getrocknete **Äpfel und Birnen** à 2 Sgr. pro Pfd., bestes

geschältes **Bachobst**, türkische und böhmische **Pflaumen**, sehr schöne trockene

**Kirschen** und eine neue Zusendung **Messina-Äpfelsinen** und **Citronen** erhielt und empfiehlt

**A. Tochtermann.**

**Beste holländische Dachpfannen** empfing und empfiehlt billigst die **Holzhandlung von**

**D. Wieler.**

Sehr gut gewonnenes **Pferdeheu** zu verkaufen **Berlinerstrasse No. 4.**

**Mein reichhaltiges Lager von Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback** empfehle ich bestens.

**Moritz Mühle,**  
alter Markt No. 62.

**Schleisschen Sommerrüben, Spörgel, gelbe und blaue Lupinen, amerik. Riesen-Pferdezahn-Mais, schwedischen Klee (Wasserklee)** empfing und empfiehlt billigst

**H. Harms,**  
im Dampfschiff.

### Tapezierblei

als das beste und bewährteste Mittel die aus den Wänden hervordringende, der Gesundheit so sehr schädliche Feuchtigkeit abzusperren, allgemein anerkannt, ist in 2 Sorten zu Fabrikpreisen zu haben bei

**Arnold du Bois.**

Einen starken, eleganten **Salbwagen** mit Vorder-Verdeck, auf C-Federn, ferner einen **Korbwagen**, ein- auch zweispännig zu fahren, sowie ein Paar sehr gut erhaltene **Geschirre**, mit gelbem Beschlag, hat zu verkaufen

**W. Schultz.**

Ein großer **Galler** steht zum Verkauf bei

**W. Schultz.**

Montag den 21. d. M. von 9 Uhr ab bin ich Willens mein Mobiliar, als: 1 **Sopha**, **Tische**, **Stühle**, 1 **Kommode**, **Sopha-Bettstätt**, mehrere **Spiegel**, mehrere **Lager-Fässer** und mehreres andere Hausgeräth per **Auktion** zu verkaufen.

**Penner**, hohe Brücke.

**Neußer Mühlenamm No. 63.** ist ein großer **Indner Zuschneidetisch** und eine gr. **eichene Wasch-Wanne** zu verkaufen.

Montag den 21. Mai Vormittags von 10 Uhr ab werden beim **Kaufmann Horn zu Markushof** 28 **Ochsen**, die sich zum **Fettweiden** gut eignen, per **Auktion** an den **Meistbietenden** verkauft werden.

**Horn.**

Einige hochtragende **Kühe** sind zu verkaufen bei **Saberbecker** in **Serpion.**

**200 fette Schaafe**, zum größten Theile **Hammel**, stehen in **Kleewo** bei **Altmark**, 2 **Meilen** von **Marienburger** zum Verkauf.

**300 gut angeführte Schaafe** sind zum Preise von **30 — 40 Sgr. pro Stück** zur **Fettweide** zum Verkauf. Näheres bei

**H. Baumbach,**  
in **Güldenboden.**

In **Lodehnen** bei **Christburg** stehen **150 meist noch zur Zucht geeignete Märzschaafe** vom **25. Mai** ab zum Verkauf.

In **Bauditten** bei **Maldeuten** stehen **800 Stück Schaafe**, **Hammel** und **Mütter**, theils gemästet und geschoren, theils als **Märzwiehe** zum Verkauf.

Ein auf der **Vorstadt** gelegenes **Grundstück**, bestehend aus **2 Wohngebäuden**, **Hofraum** und **Garten** von circa ½ **Morgen culmisch Maas**, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres darüber in der **Expedition d. Bl.**

### Guts-Verkauf.

Ich bin Willens mein **Grundstück** in **Schönwiefe** bei **Pr. Holland**, **platt** an der **Chaussee** und dem **Bahnhof Güldenboden** gelegen, **guten Gebäuden** und einem **Areal** von ca. **3½ Hufe Weizenboden culmisch**, vollständigem **totem und lebendem Inventarium**, sofort zu verkaufen und zu **Johanni d. J.** zu übergeben. Alles Nähere ist jederzeit im **Hofe selbst** zu erfahren.

**Wittve Teschner.**

Mein Haus **Junkerstrasse 8.** bin ich Willens mit auch ohne **Land** zu verkaufen. Alles Nähere daselbst. **B. Medmer.**

Eine hier im besten **Verkehr** stehende **Gastwirthschaft**, wobei eine sehr benutzte **Regelbahn**, ein **freundlicher Garten** u. s. w. befindlich, ist bei einer **Anzahlung** von **15 — 1000 Thlr.**, — unter günstigen Bedingungen durch mich zu verkaufen.

**H. Grabowsky.**

**Burgstrasse No. 29.** ist parterre 1 **freundliche Vorderstube** mit **Keller**, **Kammer** u. v. von jetzt oder zu **Johanni** zu vermieten.

Drei zusammenhängende **Stuben** nebst **Zubehör** sind **lange Hinterstrasse No. 23.** zu vermieten.

2 **Stuben**, für die **Sommermonate**, sind zu vermieten **außern Mühlenamm No. 39.**, in der **Scheermühle.**

Mehrere **Anfragen** veranlassen mich zu der **Erklärung**, daß ich nach wie vor in **Pr. Holland** wohnen bleibe.

Gleichzeitig zeige ich ergebnis an, daß ich in diesem Jahre an folgenden Tagen, am **Dienstag den 5. Juni, 3. Juli, 7. August, 4. September, 2. Oktober, 23. Oktober, 6. November, 20. November, 4. Dezember und 18. Dezember** in **Mühlhausen** im **Gasthause** des **Kaufmanns Herrn Robert Koch** von **9 Uhr Morgens** ab **Behufs** **Ertheilung** von **Information** in **Prozessen**, sowie **Behufs** **Aufnahme** von **Vermögen**, **Schuldverschreibungen**, **Quittungen** und anderen **Akten** der **freiwilligen Gerichtsbarkeit** anwesend sein werde.

**Dr. Holland**, im **Mat 1860.**

### Schrage,

**Rechts-Anwalt und Notar.**

Jede **Neuarbeit** und **Reparatur** von **Golds** und **Silberarbeit** wird gut und **billig** gefertigt von **A. Siller**,  
alter Markt, unweit des **Markthor's.**

**Seidene** und **wollene Kleider** werden **echt** und **schön** gefärbt bei **C. F. Gruenewitzki**, kleine **Vorbergstrasse No. 8.**

Einige **Tischlergesellen** finden noch dauernde **Beschäftigung**. Näheres **Neu-Räbische Wallstrasse No. 10.**

In **Lautensee** bei **Christburg** wird eine **Wirthschafterin** verlangt, den **Dienst** sofort oder zu **Johanni** anzutreten. **Meldungen** mit **Zeugnissen** werden **Montag, den 21. d. Mts. zwischen 2 — 4 Uhr Nachmittags** bei **Schmelzer**, „**Hotel de Berlin**“, **Elbing**, entgegengenommen.

**Thlr. 2000.** zur **Begebung** auf erste **Hypothek** eines **städtischen** oder **ländlichen Grundstücks** im **hies.** **Gerichtsbezirk** weist nach

**S. Ferd. Rogge.**

**Hypothekarisch**, zur ersten Stelle, können **4, — 3, — 2, — 1000 Thlr.**, **800** und **500 Thlr.** begeben werden. **Auskunft** bei **H. Grabowsky.**

### Thlr. 700,000. Crt.

sollen **getheilt**, jedoch nicht unter **Thlr. 1500**, an **Geschäfts- und Privatleute**, **Gutsbesitzer** u. c. in **Öst- und Westpreußen** u. c. gegen **persönliche** oder **Real-Sicherheiten** ausgeliehen werden.

**S — Manager.** 25. **Alfred place**, **Newington Causeway London S. E.** **erb. fre. Briefe.**

In **Amalienhof** bei **Elbing** wird ein- und **zweijähriges Jungvieh** auch in diesem Jahre auf die **Weide** genommen. Dasselbe ist bei dem **Hofmann** daselbst **anzumelden**, wo auch die **Bedingungen** zu **erschauen** sind. Die **Zeit** der **Austrift** wird in diesen **Blättern** **früher Zeit** bekannt gemacht werden.

Ein **Äschenhirte** wird gebraucht

**Eschenhorst No. 1.**

**Kohlenschlacke** und **Erde** ist **gratis** abzuholen bei **F. Schichau.**

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber

**Agathon Bernich in Elbing.**

Gedruckt und verlegt von

**Agathon Bernich in Elbing.**

Beilage



# Beilage zu No. 41. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 19. Mai 1860.

## Ämtliche Verfügungen

Nach der Polizei-Verordnung vom 15. März 1857 darf kein Hund auf der Straße oder an Orten, wo das Publikum zu verkehren pflegt, angetroffen werden, der nicht die Steuermarkte und ein Halsband mit dem Namen des Eigenthümers trägt. Außerdem muß jeder Hund mit einem aus starkem Draht bestehenden über die Schnauze des Hundes hinausreichenden, das Beißen schlechterdings hindernden Maulkorbe versehen sein.

Da neuerdings Hunde auf den Straßen bemerkt sind, welche statt des vorschristsmäßigen Maulkorbes nur einen das Beißen nicht hindernden Lederriemen tragen, so mache ich darauf aufmerksam, daß dadurch die nach der Verordnung vom 15. März 1857 verwirkte Strafe der Eigenthümer nicht ausgeschlossen wird.

Elbing, den 14. Mai 1860.

Der Königl. Polizei-Direktor.  
(gez.) von Schmidt.  
Regierungsrath.

## Bekanntmachung.

Königliches Kreisgericht zu Elbing,  
II. Abtheilung,  
den 12. Mai 1860.

Der Maurermeister Carl Johann Schmidt von hier und dessen Braut, die Jungfrau Sara Agathe Emilie Weyer, Tochter des hiesigen Wagenfabrikanten Johann Gottfried Weyer, haben für die Dauer der mit einander einzugehenden Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 9. Mai 1860 ausgeschlossen.

## Bekanntmachung.

Königliches Kreisgericht zu Elbing,  
II. Abtheilung,  
den 12. Mai 1860.

Der Hofbesitzer Ernst August Schwaan aus Groß Stoboy und dessen Braut, die Jungfrau Marie Henriette Wilhelmine Franke aus Danzig haben für die Dauer der mit einander einzugehenden Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung laut Verhandlung d. d. Danzig den 17. April 1860 ausgeschlossen, daß das einzubringende Vermögen der Braut die Rechte des vorbehaltenen haben soll.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns C. A. Bergmann zu Elbing ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 5. Juni c. Vormittags  
10 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer No. 12. anberaumt worden.

Die Theilhabenden werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigt.

Elbing, den 4. Mai 1860.

Königliches Kreis-Gericht.  
I. Abtheilung.

Der Kommissar des Concurses.  
(gez.) Schliemann.

## Bekanntmachung.

Nach der Anordnung der Königl. Regierung zu Danzig sollen die bei der Grenz-Regulirung des Guts Neu-Terranova dem Fiscus verbliebenen Landflächen, bestehend in:

45 Morg.	105	□ Ruthen Strauch,
23 "	129 "	Heu bisher Weide,
32 "	126 "	Rohr und Schilf,

102 Morgen preussisch, auf sechs Jahre zur Benutzung in der Art verpachtet werden, daß eine Viehweidung nicht stattfinden darf, und das vorhandene Strauch während der ersten drei Pachtjahre vollständig ausgerodet und vom Lande geschafft werde, so daß das Land nur zur Rohr-, Schilf- und Heugewinnung genutzt werden darf.

Mit diesem Pachtstücke wird verbunden:

die Binnennutzung im westlichen Holm des frischen Haffs außerhalb der Grenzen von Terranova, welche bisher der Eigenthümer Johann Schulz in Succase in Pacht gehabt hat.

Hierzu steht ein Exzitations-Termin auf  
**Mittwoch, den 30. Mai c. Vor-**  
**mittags 10 Uhr**

hier an; in demselben werden ferner folgende fiscalische Nutzungen:

- 1) die Mal- und Winterfischerei in der Marienburger Laache des Trausensees,
- 2) die Fischerei in den Weichselarmen von Hederskampen bis Bodenwinkel zur nochmaligen Ausbietung kommen.

Pachtliebhaber werden zur Einhaltung des Termins mit dem Bemerkten eingeladen, daß die näheren Verpachtungsbedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Elbing, den 14. Mai 1860.

Königliches Domainen-Rent-Amt.

## Bekanntmachung.

Zur Neuwahl von 4 Repräsentanten des Gemeinde-Guts der Neustadt, deren Wahlperiode abgelaufen ist, haben wir einen Termin auf

**Montag den 21. Mai 1860**

**Nachmittags 3 Uhr**

zu Rathhause vor dem Herrn Stadt-Rath Schwebt anberaumt, zu dessen Wahrnehmung sämtliche Mitglieder der Korporation hierdurch mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden an die Beschlüsse der Erschienenen gebunden sind.

Elbing, den 1. Mai 1860.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Die Aufnahme des Weideviehes erfolgt in nachstehenden Terminen:

1) Auf dem Bürgerpfahl  
**Montag den 21. d. Mts.**  
**8 Uhr Morgens.**

2) Auf dem Herrenpfahl  
**Montag den 21. d. Mts.**  
**9 Uhr Morgens.**

Vor der Aufnahme muß die Zahlung des Weidegeldes durch Duktung der Kämmerer-Kasse nachgewiesen werden.

Elbing, den 16. Mai 1860.

Die Kämmerer-Deputation.

Den Correspondenten in den größern Städten des hiesigen Bezirks und auf dem Lande ist die Erlangung von Freimarken und Franco-Couvertis in kleineren Quantitäten schon jetzt dadurch erleichtert, daß sie solche auch von den Briefträgern resp. Landbriefträgern, welche stets einen angemessenen Vorrath davon auf ihren Umhängen mit sich führen, beziehen können. Für die Folge werden von sämtlichen Post-Anstalten des hiesigen Bezirks auch schriftliche Bestellungen auf Freimarken und Franco-Couvertis ausgeführt werden. Die Bestellung kann durch Notizzettel erfolgen, welche in den Briefkästen zu legen oder den Briefträgern resp. Landbriefträgern mitzugeben sind.

Die bestellten Marken u. s. w. werden demnächst den Bestellern durch die Briefträger resp. Landbriefträger überbracht und gegen sofortige baare Erlegung des Werths der Marken u. s. w. ohne weitere Nebenkosten verabfolgt werden.

Das correspondirende Publikum wird von dieser vorerst versuchsweise getroffenen Einrichtung hierdurch in Kenntniß gesetzt.

Danzig, den 11. Mai 1860.

Der Ober-Post-Direktor.

In Vertretung:

(gez.) Leg.

**Dienstag, den 22. Mai c. Nach-**  
**mittag um 3 Uhr** sollen zwei Trödel-Buden No. 23. und 24., hinter dem Rathhause hieselbst belegen, öffentlich gegen gleich baare Zahlung verauktionirt werden.

Elbing, den 15. Mai 1860.

Grunewald,  
Auktions-Kommissarius.

Die zum hiesigen Fahrwasser gehörigen Gras-, Rohr- und Binsen-Nutzungen sollen

**Sonnabend den 26. Mai**  
**Nachmittags 4 Uhr**

im Hafenhause an den Meistbietenden verpachtet werden und laden wir Pachtlustige zu diesem Termine ein.

Elbing, den 11. Mai 1860.

Die Hafenbau-Deputation.

Ich empfange soeben eine zweite Sendung der so schnell vergriffenen **Mantillen in Taffet, Moirée antique und Spitzen.**  
**E. Simson,**  
Spieringsstraße No. 19.

Alle Nummern französische Näh- und Sticbaumwolle sind wieder vertreten, auch französisches rothes Zeichengarn (echte Farbe), Gewebe Strümpfe für Damen und Kinder in allen Größen, Aufgezeichnete Stickereien.

**E. Simson,**

Spieringsstraße No. 19.

**Stahlröcke** in großer Auswahl mit 4 Reifen, von 20 Sgr. ab bis zu 3 Thalern empfiehlt  
**E. Simson.**

**Mouleaux und**  
**Fenster = Vorsetzer**  
empfang  
**C. Gröning.**

**Von Aug. Leonhardi in**  
**Dresden**

empfang in Commission und empfiehlt:

**Fein präparirtes Glycerin**, à Fl. 5 Sgr., welches rauher und aufgesprungener Haut eine geschmeidige samtartige Weichheit ertheilt.

**Regnard's Odontine**, Zahnpasta oder Zahnpasta, in Etuis à 6 Sgr. Das vorzüglichste Reinigungsmittel, um gesunde Zähne und gesundes Zahnfleisch bis ins späteste Alter zu erhalten.

**Erduß-Dei-Seife**, pro Stück 3 Sgr., bekannt als ein wohlthätiges und erfrischendes Waschmittel.

**Unauslöschliche Zeichentinte**, à Fl. 7½ Sgr.

**Comprimirte Rosenpomade**. Ausgezeichnet für den Haarwuchs und zur Verschönerung des Haares, in Blechdosen à 5 Sgr.

**Ruthenium**, zur Vertilgung der Hühneraugen und Warzen, in Gläschen à 6 Sgr.

**Chinesische Haarfärbemittel**, um Kopf-, Augenbraunen- und Barthaare braun, blond oder schwarz zu färben, à Glasche 20 und 25 Sgr.

**Wiener Puzpulver** in Packeten à 1 und 2 Sgr.

**Insektenpulver** à Fl. 5 Sgr.

**Feiner Gummilack** à Fl. 3 Sgr.

**Echtes Klettenwurzelöl**, bekannt als das beste Mittel den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, à Fl. 7½ Sgr.

**Concentrirte Gallenseife**, zur gründlichen Reinigung aller farbigen Stoffe von Schweiß und Flecken aller Art, pro Stück 2½ Sgr.

**C. Gröning.**

Die Herren **Dr. Richter & Co.** in Danzig haben uns Niederlage ihres **Selterser- und Soda-Wassers** übertragen und empfehlen wir dasselbe hiermit zur gefälligen Beachtung.

**Reimer & Schmidt.**

**Butter- und Käseprober, Botanischerpaten, Spargelmesser, stählerne Napirflingen, Messings-Plättchen, Mörser, Leuchter u. Waagschaalen mit Ketten** erhielt und empfiehlt

**C. F. Lehmann,**


Brückstraße No. 22.



# **Schwarz seidene Herren- hüte und diverse Strohhüte empfiehlt zu den billigsten Preisen. Herrmann Schirmmacher.**

Den Empfang einer neuen, sehr reichhaltigen Sendung **Man-  
tillen und Tasset-Mäntel** erlaube ich mir hiermit ergebenst  
anzuzeigen. — Die Preise sind außerordentlich billig notirt.

**August Wernick.**

 **Mein Fabrifat eleganter,  
wie einfacher En tout cas  
und Knicker, sowie dauerhafter sei-  
dener und baumwollener Regen-  
und Sonnenschirme** empfehle ich in großer Auswahl zu

billigen Preisen. Neue Bezüge sowie Reparaturen, zu denen ich alle nöthigen Zuthaten  
auf Lager halte, werden bei mir auf's Schnellste und Sauberste angefertigt.

**Brückstraße 21. J. C. Voigt, Schirmfabrikant. Brückstraße 21.**

NB. Alte Gefelle nehme ich dem Werthe nach in Zahlung an.

## **Brunnen - Anzeige.**

In unserer Anstalt für künstliche Mineral-Brunnen, Tragheimer Pulverstrasse 3. u.  
4., sind folgende Mineral-Brunnen immer frisch bereitet vorrätzig:

Adelheidsquelle.  
Biliner Brunnen.  
Cudowaer „  
Driburger „  
Friedrichshaller „  
Kohlensaures } Bitter-Wasser.  
Püllnaer „  
Saidschützer „  
Egerer Franzensbrunnen.  
„ Salzbrunnen.  
Emser Krähnen.  
Fachinger Brunnen.  
Geilnauer Brunnen.  
Homburg Elisabethquelle.  
Kissinger Ragoczi.  
Kohlensaures destill. Wasser.  
2fach kohlensaures Ammoniac-Wasser.  
2fach kohlensaures Magnesia-Wasser.  
Krankenheiler St. Georgesquelle.  
Kreuznacher Elisenquelle.  
Kreuznacher Soolbäder.  
Lippspringer Arminiusquelle.  
Nennendorfer Schwefelwasser.  
Weilbacher Schwefelwasser.  
Marienbader Kreuzbrunnen.  
Ferdinandsbrunnen.

Natrocrene von Dr. Vetter.  
Pyrmonter Hauptbrunnen.  
Pyrophosphorsaures Eisen-Wasser.  
Schles. Ober-Salzbrunnen.  
Schwalbacher Stahlbrunnen.  
„ Weinbrunnen.  
Selterser Wasser.  
Soda-Wasser.  
Sodener Wilhelmsquelle.  
Spaer Pouhon.  
Vichy, gr. grille.  
Wildunger Brunnen.  
Wittekinders Salzbrunnen.  
Carlsbader Sprudel.

„ Neubrunnen.  
„ Mühlbrunnen.  
„ Theresienbrunnen.  
„ Schlossbrunnen.  
Emser Kesselbrunnen mit erforderlicher  
Anleitung und Geräthschaften.  
Ingredienzien zu Stahlbädern nach Dr.  
Struve.  
Ingredienzien zu Teplitzer Bädern.  
Bestellungen werden im Locale der  
Anstalt erbeten.

Unsere Trink-Anstalt für künstliche Mineral-Brunnen, wird am 4. Juni c. eröffnet  
auch auf Verlangen Milch und Molken dazu verabreicht werden.

**Königsberg i. Pr., im Mai 1860.**

**Dr. Struve & Soltmann.**

Um mit dem Reste unserer  
**Frühjahrs-Mäntel**  
zu räumen, verkaufen wir dieselben zu be-  
deutend herabgesetzten Preisen.

**Kagelmann & Hoock,**  
Alter Markt No. 31.

Einige Scheffel wirklich Ober-  
ländisch Leinsaat und Roggen-  
Gries verkauft billigst

**W. du Bois,**  
Alter Markt No. 65.

**Oberländischer Säeleinsaa-  
men** ist zu verkaufen Alter Markt No. 64.  
„im goldenen Schwan.“

Mein Berliner Schuh- und Stiefel-Lager  
ist durch neue Zufuhren auf das Beste  
assortirt, welches ich zu billigen Preisen em-  
pfehle. **A. Goldstein, Schuhmachermeister.**

## **A u k t i o n.**

Mittwoch den 23. d. M. Vorm.  
9 Uhr sollen Umzugs halber Brückstraße  
No. 10. ein mahag. Sopha, ein Kleider-  
schrank, ein Speiseschaff, diverse Stühle, ein  
mahagont Flügel fortepiano, ein großer Zei-  
chentisch, ein Bücherschrank, eine engl. Acht-  
tagenuhr, diverses Haus- und Küchengeräth  
öffentlich meistbietend verkauft werden.

**B ö h m.**

Ein Haus in dem belebtesten Theile El-  
bings belegen, mit 9 heizbaren Stuben, Stall,  
Scheune und 2 Morgen Gartenland ist un-  
ter billigen Bedingungen zu verkaufen. Die  
Uebergabe kann gleich erfolgen. Näheres in  
der Expedition dieses Blattes.

Sonnenstraße No. 37. ist ein Wohnhaus  
nebst Stall und einem großen Obst- und Ge-  
müße-Garten und einem Erbe Bürgerland in  
der gr. Mischlau aus freier Hand zu verkaufen.

Einen Lehrling für das Material-Waaren-  
Geschäft braucht **G. C. Tante.**

Durch die bedeutende Steigerung der  
Espiritus-Preise veranlaßt, verkaufen wir  
unterzeichneten Destillateure und Schänker  
von heute ab zu folgenden Preisen:

einf. destillirte Brannntweine, billigste Sorte,  
das 1 Anker 1 Thlr.,  
„ 1 Quart 3 Sgr., im Hause 4 Sgr.,  
„ 1 Quartier 10 Pf., „ 1 „  
Kornus, billigste Sorte,  
das 1 Anker 27 Sgr.,  
„ 1 Quart 2 Sgr. 6 Pf., im Hause 3 Sgr. 4 Pf.,  
„ 1 Quartier 8 Pf., „ 10 „  
D. Goosen. J. Martins. F. Isaac.  
G. Preuss. E. Christophe. A. V. Riesen.  
Joh. Mierau jun. J. Arke. A. Tochtermann.  
J. Stäsz. G. Schülde. H. Nickel.  
Joh. Mierausen. J. Neufeldt. O. Meyer.  
P. Pauls. L. Geiger. A. Hamm. J. Wiebe.  
R. Stobbe. W. J. Röhrich. A. Wiebe.  
F. Gross. H. Keller. L. Petzel.  
J. F. v. Riesen. A. v. Morstein. Joh. Wiebe.  
R. Wölcke. J. Unger. B. Janzen.  
J. Entz. J. Wiens. J. A. Bolt. J. Hube.  
A. C. Dous. J. A. Grunwaldt.  
Tiessen. Sudermann.

Einem geehrten Publikum die  
ergebenste Anzeige, daß ich meine  
**Gastwirthschaft** während des Baues  
nach dem Gartenhause verlegt habe; ich bitte  
daher ein geehrtes Publikum um geneigten  
Zuspruch. Hochachtungsvoll

**F. Nitsch, im Burggarten.**

**Stabliements-Anzeige.**

Einem sehr geehrten Publikum die er-  
gebene Anzeige, daß ich mich am hie-  
sigen Orte als Damenschuhmacher von  
Marienwerder niedergelassen habe.  
Mein Bestreben wird es sein, das Pub-  
likum prompt und reell zu bedienen.  
Schuhmachermeister **W. Brodmann,**  
Neustädtische Schulstraße No. 11.

**Zur Beachtung!**

Für hiesige wie auswärtige Schmiede-  
meister und Wagenfabrikanten zeige ergebenst  
an, daß ich mit meiner Eisenbreiheret wohl  
eingerrichtet bin und von jetzt ab Achsen und  
Buchsen auf's Schleunigste abdrehen werde.  
Ferner sämtliche Mühleisen oder Wellen  
abdrehe, Stahlspitzen einbohre, daß sie nie  
warm laufen; Genanntes wird billigt aus-  
geführt bei **S o f f m a n n,**  
Neustädtische Schmiedestraße No. 15.

Bei Herrn Conditior **Hadenbeck,** Lange  
Finterstraße No. 23., werden seidene und  
wollene Stoffe in allen Farben zum Färben  
angenommen. **C. Lenguing,**  
Schön- und Seiden-Färber.

Ein Rindermädchen w. verlangt  
Fischerstraße No. 6.

Ein noch gut erhaltenes Pult wird ge-  
wünscht Wasserstraße No. 32./33.



**Spazierfahrt  
nach Kahlberg und Pillau.**

Das Dampfboot **Fulton** fährt mor-  
gen Sonntag früh 7 Uhr über **Kahlberg**  
nach **Pillau** und kehrt von dort Nachmittag  
4 Uhr zurück.

Passagiergeld nach Kahlberg 10 Sgr.  
Pillau 20 „

Von Königsberg macht an demselben  
Tage das Dampfboot **Express** eine  
Fahrt nach Pillau.

**Englisch Brunnen.**

Montag den 21. d. Mts.:  
**musikalische Unterhaltung.** Auf. 6 1/2 Uhr.

Sonntag, den 20. Mai c.: **Ball** für  
ansässige Familien in den „drei Rosen“,  
wozu ich ergebenst einlade.

**August Bolt.**

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
**Agathon Wernick** in Elbing.  
Gedruckt und verlegt von  
**Agathon Wernick** in Elbing.